

# Strom wird ein immer kostbareres Gut

**POLITIK** Im Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung bricht der Kreisvorsitzende der Grünen, Rudi Sommer aus Bruck, eine Lanze für die erneuerbaren Energien.

VON RICHARD TISCHLER

*Herr Sommer, vor über zehn Jahren, am 1. April 2000, trat das EEG in Kraft, das Gesetz für den Vorrang der Erneuerbaren Energien. Was ist daraus geworden?*

Sommer: Das EEG ist eine Erfolgsgeschichte sondergleichen. Dieses Gesetz hat inzwischen nicht nur über 340 000 Arbeitsplätze allein in Deutschland geschaffen, entsprechende Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und Steueraufkommen, sondern auch die Energiewende eingeleitet, was ja auch gewollt war und ist.

*Aber nicht von allen. Was spricht dagegen?*

CSU und FDP stimmten damals dagegen, hatten aber Gott sei Dank keine Mehrheit. Ich möchte mir nicht vorstellen wo wir bei den Arbeitslosenzahlen, beim Energiemix, bei der Umweltbelastung usw. wären, wäre dieses Gesetz gescheitert.

Aus Sicht der der vier großen Energieversorger (EnBW, RWE, Vattenfall und E.ON) spricht dagegen, dass mit dem EEG die Möglichkeit geschaffen wurde, dass die Bürger und die Kommunen die Energieversorgung auch selbstständig machen können und damit natürlich Umsätze wegfallen, die jetzt von den Bürgern und Kommunen in Eigenregie erzielt werden.

*Werden da nicht Arbeitsplätze vernichtet.*

Nein, gar nicht, für die Netzbetreiber oder Netzinhaber gibt es genug zu tun. Die Netze müssen für die regenerativen Energien ausgebaut werden, allein das ist eine große und personalintensive Zukunftsaufgabe für die Netzbetreiber.

Im Übrigen aber ist es einfach gerechter, wenn viele Menschen vor Ort vom Verkauf von Energie profitieren, als nur vier große Konzerne, deren Gewinne astronomische Höhen erreicht haben. Ein paar Krümel dagegen haben jetzt die Betreiber und Beteiligten von regenerativen Kraftwerken von

Sonne, Wind, Biogas, Erdwärme usw.

*Warum werden aber jetzt von der schwarzgelben Regierung die regenerativen Energien in die Ecke gedrängt, weil sie angeblich zu teuer sind?*

Teuer waren und sind vor allem die Atomenergie und die Kohlesubventionen, allein für die Atomenergie wurden und werden 260 Milliarden Euro durch den Steuerzahler mitfinanziert, das sieht man in der Stromrechnung nicht. Der Kostenanteil für die erneuerbaren Energien werden dagegen ausgewiesen. Das ist zudem ein vorgeschobenes Argument, weil die regenerativen Energien nicht nur etwas kosten, sondern volkswirtschaftlich enorm was bringen. Die Zahlen für 2009 lauteten z. B.: Vermiedene Umweltschäden allein bei der Stromerzeugung: 5,7 Milliarden Euro, die kommunale Wertschöpfung 5,5 Milliarden Euro, der sogenannte Merit-Order-Effekt (in 2008) 3,6 bis fünf Milliarden Euro und die vermiedenen Energieimporte 2,2 Milliarden Euro. Das zeigt deutlich, dass die erneuerbaren Energien mehr bringen als sie kosten! Eine Win-Win-Technologie für die Bevölkerung und die Umwelt!

*Es ist auch immer wieder von einer Abzockermentalität zu hören, die Fotovoltaikanlagenbetreiber bereichern sich auf Kosten der Allgemeinheit und die Strompreise steigen?*

Ja, das ist schon witzig, die großen vier Energieversorger schäffeln nicht nur die Millionen, sondern Milliarden und der Häuslebauer mit seiner 5 kWp-Anlage ist der Abzocker, weil er fünf Prozent oder ein paar hundert Euro Rendite hat. Die Stromkosten steigen nicht wegen der Solarenergie, sondern weil die Stromkonzerne die Preissenkungen der letzten Monate nicht an die Stromverbraucher weitergeben und sich stattdessen lieber die Milliarden in die eigenen Taschen stecken. Das ist auch gut belegbar. Zitat aus der Presseerklärung der Bundesnetzagentur [www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de) vom 15. Oktober 2010: „Verbraucher sollten nicht in vollem Umfang mit der erhöhten EEG-Umlage belastet werden. Die zunehmende Menge an erneuerbarer Energie bewirkt sinkende Großhandelspreise, weil sukzessive teure

Kraftwerke aus dem Markt gedrängt werden. So sind trotz Konjunkturbelebung die Börsenpreise für langfristige Kontrakte gesunken. Bei vielen Stromanbietern, die längerfristig eingekauft hatten, spiegeln sich die hohen Preisspitzen vom Frühjahr und Sommer 2008 in den Endkundenpreisen für 2010 wider. Diese Preisspitzen dürften für die Kalkulation der Strompreise 2011 aber nur noch eine untergeordnete Rolle spielen. Nach unseren Berechnungen müsste der Beschaffungskostenanteil bei den Haushaltskunden 2011 durchschnittlich um etwa einen halben Cent pro Kilowattstunde sinken. Ich rufe die Verbraucher auf, die Angebote am Strommarkt genau zu prüfen und gegebenenfalls zu einem günstigeren Anbieter zu wechseln.“

## INTERVIEW



RUDI SOMMER  
Kreisrat der Grünen

*Wie lange wird es noch dauern bis die Regenerativen auf jegliche Unterstützung verzichten können.*

Das wäre schon jetzt der Fall, wenn die Atomenergie nicht noch heute, viele Jahrzehnte nach ihrer Einführung, immer noch massiv subventioniert würde. Aber auch so sind wir bei der Windenergie praktische auf Augenhöhe mit den atomaren und fossilen Energien, trotz deren überproportionaler Subventionierung, bei der Solarenergie wird es in wenigen Jahren soweit sein, wenn diese Regierung nicht vorher alle kaputt macht. Die Preise sind deutlich schneller gesunken als das zu Beginn des EEGs vermutet wurde und bewegen sich unaufhaltsam Richtung Marktfähigkeit.

*Das hört sich alles gut an, aber warum will die Regierung den Ausbau deckeln, die Einspeisevergütung noch weiter und schneller senken?*

Gegen die Senkung ist nichts zu sagen, solange die deutsche Solarindustrie mithalten kann, aber da besteht die große Gefahr, dass das letztlich nur die chinesischen Hersteller können und dadurch die deutsche Solarindustrie kaputt gemacht wird.

Die Deckelung wäre ein großer Fehler, dadurch werden oder würden massiv Arbeitsplätze vernichtet. Nur die großen vier können sich darüber freuen, dass ihnen lästige Konkurrenz vom Hals geschaffen wird.

*Wir werden die großen vier Energieanbieter aber immer für die Energieversorgung mit ihren atomaren und fossilen Kraftwerken benötigen.*

Sinn und Ziel des Gesetzes EEG ist es, auf die regenerativen Energien umzusteigen. Das ist auch gesellschaftlich anerkannt und notwendig, die Klimakatastrophe ist im vollen Gange und es müsste meiner Meinung deutlich schneller gehen und deutlich mehr gebaut werden, aber das wird durch schwarz/gelb und die vier Großen blockiert. Ein gigantischer Fehler!

Die Hersteller der regenerativen Energien sagen, dass bis 2020 50 Prozent und bis 2050 die Vollversorgung durch regenerative Energien möglich ist, das muss das Ziel einer jeden Regierung sein, die für die Umwelt und die Menschen etwas erreichen will.

*Man hört jetzt immer öfters von Gefahren die von Fotovoltaikanlagen ausgehen?*

Leider wird zurzeit auf allen Ebenen geblockt und regelrecht diffamiert, die Kosten, Elektrosmog oder die Gefahren bei einem Brand bei der Fotovoltaik, oder das Landschaftsbild etc. bei der Windenergie. Alle vermeintlichen Argumente sind jedoch leicht zu widerlegen. So wurde z. B. im Landkreis mit dem „Argument“ Elektrosmog“ eine Fotovoltaikanlage schlechtgeredet, bis sie letztlich nicht gebaut wurde. Da sitzen all die Menschen tagtäglich vor Computer und Fernseher, sind umgeben von Stromleitungen und Elektrogeräten, drücken sich das Handy teilweise stundenlang ans Ohr und eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach verursacht gefährlichen Elektrosmog. Mehr, glaube ich, muss dazu nicht gesagt werden. Ein anders Problem ist der Brandschutz. Es brennt ja nicht jeden Tag ein Haus mit einer Fotovoltaikanlage, aber bei der zunehmenden Anzahl der Anlagen wird die Wahrscheinlichkeit höher. Hier stellt sich die Frage, wie gefahrlos gelöscht werden kann. Verschieden technische Möglichkeiten liegen vor. Aber auch hier ist es so, dass auch in Häusern ohne Fotovoltaikanlagen ein Stromnetz vorhanden ist, das, um sicher löschen zu können, ausgeschaltet werden muss. Es ist also keine grundsätzlich neue, sondern eine zusätzlicher Herausforderung für die Feuerwehren.

*Vielen Dank für das Gespräch.*